GESTALTUNGSPREIS
DER WÜSTENROT STIFTUNG

ZUKUNFT DER VERGANGENHEIT

Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 bis 1979

WÜSTENROT STIFTUNG

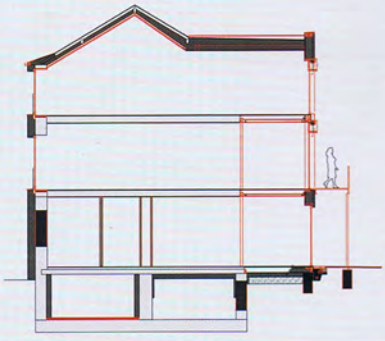
Wohnhaus dgj155
Bonn

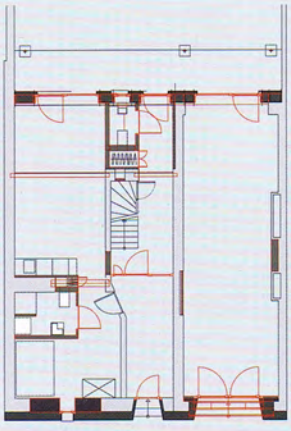
Architekten
Drexler Guinand Jauslin Architekten, Frankfurt am Main
Bauherren
Sibylle Feucht und Jürgen Starosta, Bonn
Standort
Mechenstraße 25, Bonn-Kessenich
Fertigstellung der Erneuerungsmaßnahme
2011
Architekt der Ursprungsgebäude
nicht bekannt
Baujahr der Ursprungsgebäude
ca. 1949, Halle: Anfang der 1950er Jahre, Lager: Mitte der 1970er Jahre

Das Mehrfamilienhaus in Bonn wurde in energetischer, funktionaler und gestalterischer Sicht konsequent umgestaltet. Bewusst wurden jedoch schützenswerte Teile der Baukonstruktion wie zum Beispiel die alte Holztreppe erhalten und in die Konzeption integriert. Zum Projektumfang gehörten Umbau und Erweiterung des Haupthauses, die Neugestaltung von Hof und Außenlagen sowie der Umbau der vorhandenen Werkstatt zu einem Künstleratelier. Die Struktur des Gebäudes wurde seiner neuen Nutzung angepasst: Aus den kleinteiligen, abgeschlossenen Räumen entstand ein großzügiger fließender Wohnraum, der heutigen Ansprüchen genügt und langfristig auch für andere Wohnformen genutzt werden kann. Hofseitig wurden Anbauten aus den 1960er Jahren abgerissen, die Fassade begradigt und die Wohnfläche erweitert. Die Wohnraumerweiterung und die Dämmung der Fassade wurden durch einen vorgefertigten Holzbau erstellt, was Vorteile für die Bauzeit und die Präzision der Konstruktion hatte. Die Öffnungen in der Fassade berücksichtigen die solaren Einträge und die jeweiligen Raumnutzungen. So können auf der nach Südwesten orientierten Gartenseite durch große Fensterflächen solare Gewinne genutzt werden, während sich straßenseitig die privaten Räume mit kleineren Fenstern befinden. Die Gebäudehülle wurde umlaufend gedämmt und der Heizenergiebedarf auf 25 kWh/m²·a reduziert. Um die Lüftungsverluste zu verringern, den Komfort zu erhöhen und bauphysikalische Probleme zu vermeiden, wurde eine kontrollierte Wohnungsbe- und -entlüftung eingebaut. Die Lüftungsleitungen wurden dabei in die Dämmschicht der Fassade integriert, um die strukturellen Eingriffe in die Bausubstanz gering zu halten. Zur installierten Haustechnik gehören eine Sole-Wasser-Wärmepumpe sowie eine solarthermische Anlage auf dem Dach.

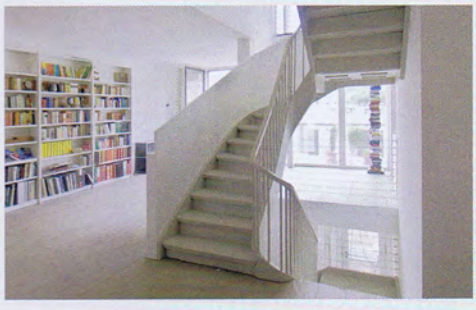
Zustand vor der Sanierung

Aus der Begründung der Jury:
„Das Wohnhaus einer Künstlerin weist nach dem Umbau sehr hohe innenräumliche Qualitäten auf – aus kleinteiligen Räumen ist ein großzügiger fließender und weitgehend nutzungsneutraler Wohnraum geworden. Auch die Umsetzung des umfangreichen energetischen Konzepts scheint im Zuge der Sanierung und des Umbaus gelungen zu sein. Das Angebot der Bauherrin, den ‚Showroom' im Erdgeschoss für interessierte Besucher zu öffnen, wird positiv beurteilt; die öffentliche Nutzung wertet die Umgebung auf und trägt zur Akzeptanz des Projekts in der Nachbarschaft bei. Die architektonische Gestaltung der Fassaden wurde vom Preisgericht hingegen kontrovers beurteilt."





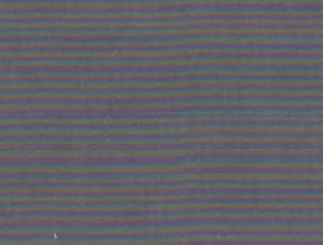
Erdgeschoss und Schnitt



Herausgeber
Wüstenrot Stiftung
Hohenzollernstraße 45
71630 Ludwigsburg

www.wuestenrot-stiftung.de

Redaktion und Gestaltung
Karl Krämer Verlag Stuttgart + Zürich

Druck
Offizin Ch. Scheufele, Stuttgart

© Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg und
Karl Krämer Verlag Stuttgart + Zürich 2012